

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 16 (1890)
Heft: 35

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Liäper Bruother!

Ghs ichd affen ichergahr zum Schwahnenfehdern aufkreissen! Alleß possibile und impossibile schiepenzi unz in die Schuh, ovichon wär nur Skandalen haben. Wann einer ganz modestissime in vaggonibus tertiae classis einen plaezir rotundibumulum machd, so schieben ein die fertigten Back-Stoggfüsse im Wagen an, als obmen mit Carlis Vogls Uhrgrößgorilla ferwandt wär, so daß man nicht einmal in aller Friedrichshru das Bre-4 mit geheigerer And-8 läsen kann. Ent oder weder! Wenz diesenwög fortgeht, färich nicht meer mit und schike das Gersklein dem armen Leoni nachert Röhm, damit ehr stadt der alten fertroleten Strohgarpen eine roßhörige Madenratze in seine Bettchget kauffen kann. Und wann to eine läpe fromme „Nonne“ mittfahren duht und gänslich schillt ist und kain sterbenteß Wörtlain, kain moriendi verbiculum zu Debberem sagt, so zai-zenzi mit Phingern aussi und sagen: „Daas ischt auch so aine bayerische vastatrix silvarum, eine Prozeßstraupe, um unzere Wälder zuterberen!“ Könndtemen sich nicht entrüsten, demobilisieren, iber so Ebbis? So würdt liberti Galischlafit Loos gezoghen! Die Leite haben bese Meiler, drum sagt in Zirich, im Niederdorff ein wunderlicheener Mann, der all' Frezloch auf die Mauer gemalt ist mit einem Schmittenhammer: „Wenn an jetes beiie Maul ein Schloß gehänkt mißt werden, Dann wär di edle Schloßerey di beste Zumbt auf Erdten.“ Und doch könndte ich dene gootlosen Leiten sehr nigen, wennzi mich in die Näblauskommission wählen. Als Ladislaus weiß ich goppel, wiemen die Näblaus vertreibt. Ich würde mit Hilphe der Leisenbät die ganze Phylloxerei wähexzieren und die Räben mit Caz-urin peipzien, dann befähmen die Drauben einen angenehmen Mausfattelgust, womit ich sepleipe tein der Bruother

Ladislaus.

An die ff. gallischen Verfassungsräthe.

Ihr habt die To des straf' gerettet,
Und doch zürnet euch kein Mensch dafür;
Wie in Luzern — drauf sei gewettet —
Köpft man bei euch auf dem — Papier!

E lustigi Schelmäjagd z' Luzärn.

Ach, diä guete Luzärner müend mängist zum Gspaß e chly lydä!
Frili treitne der Frömdverehr im Summer an Gält v;
Als will ryte-n-und fahre vom Ponzi bis nüä Pilatus,
Undä hält's Gletschergärtä, Gugghäste-n-und Leuä zum Ruegä;
Aber under der gildenä Wulla hält's grüßli viel Geishoor.
's chumt au mänge Turist gä Luzärn, er hält es selang Dinger,
Und dänn macht d' Polizei mit töttig gähnli a Wettlauf;
Aber verspilt's fast jedesmol, d'Scholmä chönd laufä we d' Gamsthier!
So ich ledichthi gär lustig gangä z' Obig am sächsi.
Chumt do ö stattliche Herr an der Wäggisgah inä Ladä;
Wo-er z'erst Niemert erblickt, so foht er a ds Kässeli ruhme,
Anderi Sächli find am mitgpaziert in der Schnelli,
Schlich si do furt we der Bliz, — d' Frau chumt und giechte no flühä,
Sie, wenä wüetigi Chaž, ihm noh und wingt ame Schandarm.
Där wingt schnell ame zweuitä, hopp hopp! jez goht's anä Lauä!
Hurrah! mä hett fast gmeint, es gäb amän-Ort frischä-n-Altich!!
Häbedä! Häbedä-n-u! stönd zwäg und pääkli d' Luzhaib!
Zweimal händse-n-ervütscht und zweimal ist er etgange,
Jedä Vantjeger hed müüt as ä Fäke vom Frack in der Hand ka.
Im Sietzwinfel am Aend aller Aende do häimenä pääklet,
Aber dä Winkel, womenä gfundä hält, isch mit gär süss ghi;
Wä das Zimmerli heißt, das bruchi nit näher z' bischvöö,
D' Polizistä händ fini Räte-n-und gönd oft dum Gichmack noh.
Beid Vantjeger händ gschwizt wie Ankabättler, jo wäger!
Däwäg hält Niemä meh gschufet z'Luzärn sitem brüehmtä Kapällstiryt! —
So, jez sieht er am Schatte, der Strolch, und d' Frau ist zum Gält chu.
Allä Reipäkt vor allä Vantjegerä, dürrä-n-und grüenä! —

Kinderliedlein der Zukunft.

Ninge ringe Tänzli,
Dr Tüfel het e Schwänzli!
Wir machen einen kupfernen Ring,
Profit ist groß und Arbeit gring.
Die Polizei sait nit drzue,
Het nur mit kleine Lite z'tue.
Und wenn es nit mit Kupfer g'lingt,
Man Andres auf's Traktandum bringt.
Heut Christ und Jud und Jud und Christ
Im Ringelspiel verlochten ist;
Heut Jud und Christ und Christ und Jud
Das Gründern um die Wette thut;
Nichts ist so schofel, nichts so g'mein,
Es stellt sich ein Consortium ein.
Ninge ringe Tänzli,
Dr Tüfel het e Schwänzli!

Ein Protest.

Aus Honighäusen erhalten wir folgenden, unserer Ansicht nach sehr berechtigten Protest, der schon vor Jahren am Platz gewesen wäre, zu Händen der Bundes- und Kantonalbehörden:

20. Fructidor 1890.

Wir die unterzeichneten Vertreter der helvetischen Bienenvölker, nachdem wir auf unfern Ausläufen Land auf Land ab vernommen, es sei wieder eine Bi e h zählung in Vorbericht, verwahren uns des Bestimmtesten gegen die fernere beleidigende Zulage, als wären wir Vieh und müßen zu und mit dem Vieh gezählt werden. Sintemalen wir als Böller mit monarchischen Einrichtungen bezeichnet und unsere Eigenschaften den großen und kleinen Menschen als vorbildlich geschildert werden, so protestieren wir gegen die bisherige Behandlung und verlangen im Einverständnisse mit Ihren Majestäten unsern Königinnen, inskünftig mit dem Volke gezählt zu werden und nicht mit dem Vieh, — alles unter Androhung eines Generalstreiks. Unsere Freunde, die „Bienenväter“ und Entomologen, werden es auch jedem, der es noch nicht wissen sollte, bezeugen, daß zwischen uns und dem Vieh zahlreiche Unterschiede bestehen, von der Thatache abgesehen, daß das, was das Lebte re hinten ausläßt, sich nicht zum Aufstreichen auf ein Butterbrot eignet. Diximus!

Mit Hochachtung!

Für die Königinnen: Für die Drohnen: Für das Arbeitervolk:
Regina Schwärmer. Hans Schafflützel. Emma Summer.

Verwünschtes.

Hämel: Ja, ja, wenn me am End so d'Sach betrachtet, ist bi jedem Unglück geng no es Glück derby und mi ha wohl sage: „Der Herr führet es herrlich heraus!“

Resli: Heft de das aien erfahre?

Hämel: Warum nit! Da ist mer z. B. vor eme Jahr mi alt Chräze verbrönt, jeht hani es schöns neus Hüs.

Resli: Das will sage: Wenn Eine sy Hütte roth astricht, so gits en Palast drus.

Andre Ditten, andre Sitten.

Uli: Jez gits de bald keini Bergbestigunge meh.

Hans: Wie meinst das?

Uli: Weil's Alles Befahrunge sy.

Briefkasten der Redaktion.



niukums zu jorgen alle Ursache hat. — Spatz. Ja, ganz recht und schönen Dank. Aber

G. K. I. M. Besuchen Sie doch — und wir können es auch überhaupt Allen nur empfehlen, welche noch etwas Sinn für Dexartiges haben, — die schöne Ausstellung im Helmhaus in Zürich. Bestimmtlich wird der Extrat der Ausstellung zum Anlaß der prachtvollen Roth'schen Sammlung für das Polytechnikum verwendet. Wer die Riesen der Vorzeit betrachtet, der staunt, und daneben steigt ihm wohl auch der Gedanke auf, wie angenehm es unfern Tagesriegen wäre, sich in den Panzer eines Ghyptodon zu verbergen oder mit den Stoßzähnen eines Mastodon seinen Gegner in die Lust zu werfen. Allein bei solchen Ideen braucht er sich nicht zu lange aufzuhalten, sondern nur der einen Raum zu geben, hier werde das Gute mit dem Nützlichen verbunden und dieses sei aller Unterstützung wert, wert für den Kanton, wie für die ganze weitere Eidgenossenschaft, welche für eine möglichst tüchtige Ausrüstung unseres Polytechnikums zu sorgen alle Ursache hat.

was Sie den Schwiegermüttern hier wünschten, gönnen wir doch lieber den Juden, welche ein ganz gleicher Wunsch schon vor Jahren betroffen hat. — **S. D. i. S.** Entnehmen Sie gefl. dem Gedruckten, was verwendbar war. Den eindigenössischen Kommissionen hat der „Rebelspalter“ schon früher ähnlichen Rath ertheilt. — **K. i. B.** Wären wir von Ihrer Langmuth nicht überzeugt, hätten wir längst eine Flasche Guten in die Kühle gestellt, um sie mit Ihnen friedlich und fröhlich zu leeren. Wann? — **F. i. G.** Große Dinge sind im Werk und Werden, wer aber wackelige Zähne hat, der halte — die Finger davon. — **H. i. Berl.** Lieber wären uns Ihre Vorjährige. Mit einem guten Vorstoß mit tüchtigem Geschäft ließe sich vielleicht die Festung überrumpeln. Das Bölklein ist, so viel wir wissen, sehr sorglos. — **S. S.** Lesen Sie nur die letzte Nummer des „Gastwirth“, der führt einen energischen Hieb gegen dieses Unternehmen. — **L. P.** „O, de Ruedi, lömer au de Ruedi ga, er ischt just scho en gstrafe Ma und na dzru en arme Kauz, er häd teis hörls meh am Schnauz.“ — **H. v. M.** Bis zur Stunde Nichts eingetroffen und doch wären tüchtige Blitze von großem Eindruck. — **F. R.** Schönen Dank für die Ideale, als Gegengruß ein Stück Wirklichkeit. — **N. N.**

Ach, myn Gott au, so arm und blöd. — **E. S.** Ganz recht; D. war aber damals schon Mitglied der obersten Behörde. Der Streitgegenstand waren die bejagten zwei Provinzen. Die Furchtjäger blieben damals Sieger. — **Enge.** Ein so guter Vorschlag und nicht dazu stehen? Wenn, dann! — **E. K.** Schönen Dank; dießmal oder später. — **F. S.** Eben launige Einfälle. Nur munter drauf los. — **Verschiedenen:** *Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.*

Kann's Rauch-Ringel-Cigarrenspitze (s. umstehendes Inserat) verdient unstreitig die Beachtung aller Raucher; sie gestattet nicht bloss sofort spielend die Bildung von Rauchringen, sondern entspricht auch in sanitärer Hinsicht allen Anforderungen, die man an jede Cigarrenspitze stellen sollte. Es haben denn auch angesehene Zeitschriften, wie „Handelszeitung“, „Neue Zürcher Zeitung“ u. s. w. diese Kann'sche Rauch-Ringel-Spitze ebenfalls bestens empfohlen.

149

Café-Restaurant
„Goldenen Traube“
Brunngasse Nr. 3, am Hirschenplatz.
Reingehaltene Landweine. Reale Flaschenweine.
Ausgezeichnetes Bier vom Löwengarten in Luzern
direkt vom Fass. 150.—
Schöne Gesellschaftslokaliäten für Tit. Vereine
im 1. Stock.
Hochachtungsvoll empfiehlt sich
Zürich. S. AMMANN-DÜRST.

Durch unsern Verlag ist gegen Einsendung von 55 Cts. zu beziehen oder wird unter Nachnahme von 65 Cts. versandt:

Ueber Zweck und Ziele der Wirthsvereine.
Vortrag von Redaktor Nötzli.
Allen Collegen gewidmet vom kantonalen Wirthsverein Zürich.
Zürich. Verlag des „Gastwirth“.



J. TROST & Co, ZÜRICH
Pianofortefabrik.

Pianos und Flügel in Eisenkonstruktion, bestes und solides System.

Fabrikation ausschliesslich feiner Instrumente, welche den höchsten Anforderungen an Tonschönheit, Spielart und Stimmhaltung entsprechen.

Zahlreiche Referenzen in allen Theilen der Schweiz, regelmässiger Export nach Australien etc.

Medaillen aller Weltausstellungen der letzten 20 Jahre, Wien 1873, Philadelphia 1876, Paris 1878, Sydney 1880 Silb. Medaille,

Melbourne 1881 Gold. Medaille, Paris 1889 Silb. Medaille.

Diplom Zürich 1888 für starke Eisenkonstruktion und vollen runden Ton. Langjährige Garantie.

Dépôts in allen grössern Instrumenten-Handlungen. 146-x

Bureau für
Patent-*
Angelegenheiten
G. BRANDT
BERLIN S.W. Kochstr. N° 4
Technischer Leiter: J. BRANDT, Civil-Ingenieur
Seit 1873 im Patentfache thätig.

Zauber- u. Nebelbilder-Apparate billigst. Preisl. gr. A. Otto, Neubukow i. M. [147-5]

Prima weisse italienische
Tafeltrauben
in Kistchen à 5 Kilo versendet franko zu **Fr. 5.** 145-3
Eug. Laurer, Lugano.

Zürcher Bankverein
ZÜRICH.

Aktienkapital 16 Millionen Fr., wovon 12 Millionen Fr. einbezahlt.

Eröffnung von laufenden Rechnungen.

An- und Verkauf fremder Devisen.

Discontirung bankfähiger Wechsel.

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Belehnung von börsenfähigen Werthpapieren in Conto-
Corrent und gegen Eigenwechsel.

Reports.

Ausführung von Börsenordres an schweizerischen und
ausländischen Plätzen zu coulantesten Bedingungen.

Einlösung von Coupons. 137-4

Die Direktion.

Hôtel Métropole, Basel
(vormals Schiff), Barfüsserplatz

zentral und doch ruhig gelegen; für die verehrliche Handels- und Touristen-
welt gleich vortheilhaft. Neu und komfortabel eingerichtet. Gute
Küche und Keller. Mässige Preise. Bestens empfohlen. 78-13

Grand Hôtel & Pension 141
BELLEVUE AU LAC
Zürich.

Unmittelbar am neuen Seequai und der Dampfschiffstation.
Fünf Minuten vom Hauptbahnhof.



240 Zimmer und Salons mit feinster Ausstattung und 40 Balcons.

Grosse Terrassen. Lift. Electrische Beleuchtung.

Prachtvollste Aussicht auf See und Gebirge.

Wegen seiner ruhigen Lage für längern Aufenthalt sehr geeignet.

Das ganze Jahr geöffnet.

F. A. Pohl.

Omnibus bei Ankunft aller Bahnzüge.

Total umgebaut und
vergrössert.